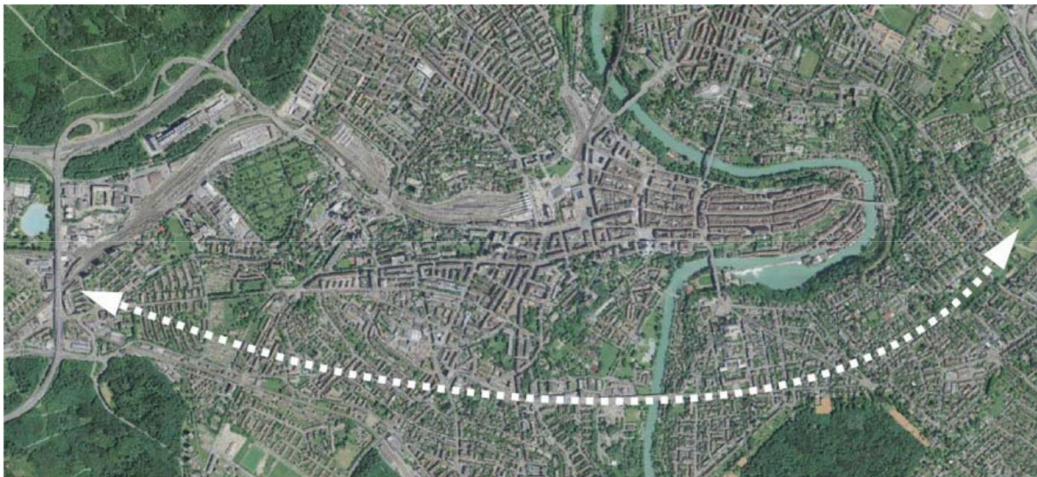


Tangentiallinie Bern Süd, Angebotskonzept Bus

Auswertung der Mitwirkung



Stand 28. April 2016

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage	3
2 Eingegangene Stellungnahmen	3
3 Zusammenfassung	4
4 Stellungnahmen und Beantwortung	5
4.1 Tangentiallinie Bern Süd, Linienführung (Kapitel 3)	5
4.2 Tangentiallinie Bern Süd, Fahrplankonzept und Angebot (Kapitel 4 und 5)	8
4.3 Tangentiallinie Bern Süd: Empfehlungen (Kapitel 7)	11
4.4 Weitere Bemerkungen zur Tangentiallinie Bern Süd, Angebotskonzept Bus	12

1 Ausgangslage

In der Kernagglomeration Bern konnten in den letzten Jahren einige tangentiale Buslinien auf- und ausgebaut werden. Das bestehende Angebot muss jedoch weiter verbessert werden, damit der öffentliche Verkehr (ÖV) auf den tangentialen Verbindungen zwischen den Korridoren und den Stadtteilen konkurrenzfähig ist zum Individualverkehr. Die prognostizierte starke ÖV-Zunahme in den nächsten Jahren stellt für die RKBM im Allgemeinen und für das Zentrum im Speziellen eine grosse Herausforderung dar.

Attraktive Tangentiallinien sollen deshalb mithelfen, die Radial- und Durchmesserlinien, das Zentrum und den Bahnhof Bern zu entlasten. Die Notwendigkeit von tangentialen ÖV-Angeboten wird unter anderem auch im Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept 2. Generation (RGSK II) bestätigt.

Die vorliegende Studie empfiehlt, eine neue Tangentiallinie Europaplatz Bahnhof–Weissensteinstrasse–Eigerplatz–Sulgenau–Monbijoubücke–Thunplatz–Brunnadernstrasse zu realisieren. Diese Linienführung ermöglicht eine direkte Erschliessung vieler Arbeitsplätze und auch eine Entlastung des Bahnhofs Bern. Geplant ist ein Betrieb von Montag bis Freitag in den Hauptverkehrszeiten morgens und abends.

Versetzt mit der Linie 28 lässt sich so auf dem Abschnitt Eigerplatz–Thunplatz ein dichteres Angebot schaffen. Damit wird die heute bereits bestehende Verbindung wesentlich attraktiver. Zudem erlaubt die vorgeschlagene Variante am Europaplatz Anschlüsse an die S-Bahn sowie die Verknüpfung mit der Linie 31 Europaplatz Bahnhof–Niederwangen Bahnhof/Erle. Die Erschliessung des Entwicklungsgebiets Gaswerkareal und die Anbindung ans Tramnetz am Thunplatz und an der Haltestelle Brunnadernstrasse sind weitere Vorteile der geplanten Linie.

2 Eingegangene Stellungnahmen

Folgende Gemeinden und Institutionen haben an der Mitwirkung zur Tangentiallinie Bern Süd teilgenommen.

Gemeinden

Stadt Bern
Gemeinde Köniz

Transportunternehmen

Bernmobil
Postauto

Organisationen

Interessensgemeinschaft öffentlicher Verkehr IGöV Bern
Pro Bahn Schweiz, Sektion Espace-Mittelland
Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem QBB
Quartiermitwirkung Stadtteil 3
VCS Regionalgruppe Bern

Parteien

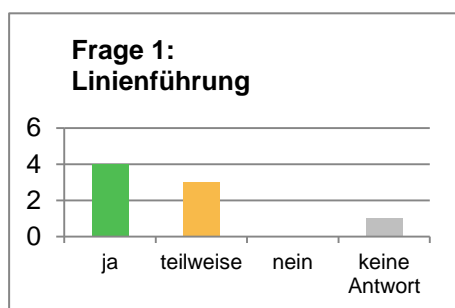
SP Stadt Bern

3 Zusammenfassung

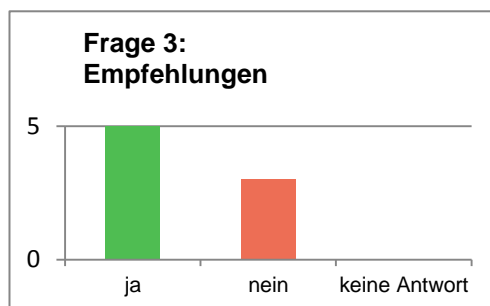
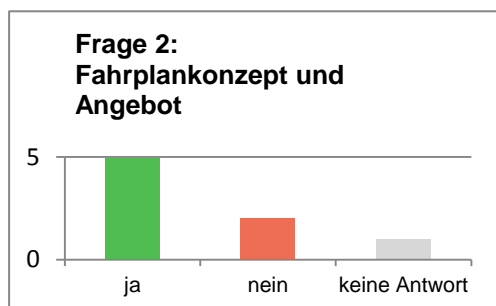
Die öffentliche Mitwirkung zur Tangentiallinie Bern Süd fand vom 2. März bis am 4. April 2016 statt. Insgesamt trafen 10 Stellungnahmen von Gemeinden, Transportunternehmungen, Organisationen und einer Partei bei der RKBM ein.

Die Mehrzahl der Mitwirkenden ist mit der Linienführung einverstanden, diese ist bis und mit Eigerplatz kaum umstritten(vgl. Abbildung zu Frage 1). Die Führung über die Monbijoubücke zum Thunplatz wird unterschiedlich beurteilt. Teilweise wird sie begrüsst, sogar als zwingend erachtet. Die negativen Eingaben begründen die Ablehnung damit, dass die Linie 28 ein ausreichendes Angebot darstellen würde. Die Überlagerung der neuen Tangentiallinie mit der bestehenden Linie 28 wird von ca. der Hälfte der Mitwirkenden als Attraktivitätssteigerung des ÖV-Angebots gewertet. Teilweise wird eine Durchbindung mit der Linie 28 ab Eigerplatz/Weissenbühl gewünscht.

Die Durchbindung mit der Linie 31 wird positiv bewertet. Verschiedentlich wird auf die Umsteigebeziehungen hingewiesen (z. B. ausreichende Umsteigezeit S-Bahn am Europaplatz). Zudem ist wichtig, dass für die Linie 31 keine Verspätungen entstehen.



Die Teilnehmenden äussern sich generell positiv zum Fahrplankonzept und dem Angebot, respektive den Empfehlungen (vgl. Abbildungen zu Frage 2 und 3). Ca. die Hälfte der Eingebenden fordert die Einführung eines ganztägigen Angebots von Beginn an. Dieses wird zu Handen des Regionalen Angebotskonzeptes öffentlicher Verkehr 2018-2021 beim Kanton beantragt.



Die Tangentiallinie Bern Süd, Angebotskonzept Bus, wurde durch die Kommission Verkehr am 28. April 2016 zuhanden Regionales ÖV-Angebotskonzept 2018-2021 verabschiedet.

4 Stellungnahmen und Beantwortung

4.1 Tangentiallinie Bern Süd, Linienführung (Kapitel 3)

Ist aus Ihrer Sicht die vorgeschlagene Linienführung nachvollziehbar und sinnvoll gewählt?

Eingabe	Antwort	Kernaussagen	Antworten der RKBM
Bern	▶	▶ Die vorgeschlagene Linienführung ist aus Sicht des Gemeinderats nachvollziehbar und grundsätzlich sinnvoll gewählt. Dennoch bittet der Gemeinderat die RKBM zu prüfen, ob nicht auch eine Linienführung via S-Bahnstation Weissenbühl gewählt werden könnte, damit mit der neuen Tangentialverbindung in Richtung südwestlicher Stadtteil 3 S-Bahnanschlüsse am Bahnhof Weissenbühl ermöglicht werden könnten. Im Bereich der S-Bahnstation sollte die neue Tangentiallinie zwischen Weissensteinstrasse und S-Bahnstation Weissenbühl parallel zur Bahn verkehren.	▶ Die Linienführung der neuen Buslinie via Bahnhof Weissenbühl wurde geprüft: Die Anschlüsse an die S-Bahn Richtung Gürbetal, die im 15-Minutentakt verkehrt, erfolgen mit der Buslinie 28, die voraussichtlich ab Sommer 2017 zum Bahnhof Weissenbühl verlängert wird (Angebotsbeschluss 2014 – 2017). Der Fahrplan der neuen Buslinie wird so gelegt werden, dass auf der Gemeinschaftsstrecke mit der Linie 28 zusammen ungefähr ein 7.5 Minuten-Takt entsteht. Damit erhält aber die neue Linie selbst bei einer Linienführung via Bahnhof Weissenbühl keine Zugsanschlüsse. Zudem wäre die Linienführung via Bahnhof Weissenbühl länger ist als die Linienführung gemäss Vorschlag des Angebotskonzepts; die Fahrzeiten auf der neuen Linie würden länger, die neue Linie wäre unattraktiver. Aus diesen Gründen soll auf eine Linienführung via Bahnhof Weissenbühl verzichtet werden.
Köniz	▶ Ja	▶ Neue Tangentiallinien fördern die Feinverteilung rund ums Zentrum und sind sehr sinnvoll. Die umfassend geprüfte Linienführung der Tangentiallinie Bern Süd ist nachvollziehbar und wird von der Gemeinde Köniz unterstützt. Sie bietet vier neue Umsteigebeziehungen auf Könizer Äste (Linien 31, 17, 10, 9) und ermöglicht dadurch auch der Könizer Bevölkerung direktere Verbindungen, ohne Umweg über den Bahnhof Bern.	▶ Wird zur Kenntnis genommen.
Bernmobil	▶ Ja	▶ Die Linienführung ist gut gewählt. Auf dem Linienschnitt West werden staukritische Abschnitte wie die Turnierstrasse und der westliche Teil der Weissensteinstrasse nicht befahren. Am Knoten Huberstrasse/Weissensteinstrasse ist mit einer neuen LSA die Priorisierung des Busses sicherzustellen. Die Führung des Busses über die Weissensteinstrasse ist mit den	▶ Wird zur Kenntnis genommen. ▶ In Kapitel 3.1.1 ist die Notwendigkeit einer LSA im Bereich Huberstrasse/Weissensteinstrasse festgehalten.

geplanten Massnahmen des Verkehrsmanagements abzustimmen. Mit den neuen Haltestellen Huberstrasse und Weberstrasse können die umliegenden Gebiete noch besser mit dem ÖV erschlossen werden. Zudem werden wichtige Arbeitsplatzstandorte wie der Eigerplatz oder die Sulgenau bedient. Die Parallelführung mit der Linie 28 vom Eigerplatz über die Monbijoubrücke zum Thunplatz bringt eine Attraktivitätssteigerung dieser Verbindung.

IGöV Bern	▶ Ja	▶ Die angestrebten Entlastungen der «Zentrumslinien» werden mit sinnvoll angefahrenen Verknüpfungen an bestehende Linien optimal gewährleistet.	▶ Wird zur Kenntnis genommen
Pro Bahn Schweiz, Sektion Espace-Mittelland	▶ Ja	▶ Wir ziehen betreffend wie in Kapitel 3.3 (Linienabschnitt Ost mit Endhalt westlich Aare) dasselbe Fazit: «Aufgrund der ungünstigen Voraussetzungen für einen Endhalt der neuen Tangentiallinie Bern Süd im Bereich Sulgenau wird empfohlen, die Linie über die Monbijoubrücke zu verlängern. Damit entstehen weitere Möglichkeiten von Verknüpfungen mit bestehenden ÖV-Angeboten östlich der Aare, womit die Netzwirkung deutlich erhöht werden kann.»	▶ Wird zur Kenntnis genommen.
Quartiermitwirkung Stadtteil 3, Bern	▶ Teilweise	▶ Grundsätzlich ja. Wir schlagen jedoch vor, die neue Buslinie über den Bahnhof Weissenbühl zu führen (über die Schwarzenburgstrasse entlang der Bahngleise), um dort einen weiteren Anschluss an das S-Bahn-Netz zu gewährleisten.	▶ Die Linienführung der neuen Buslinie via Bahnhof Weissenbühl wurde geprüft: Die Anschlüsse an die S-Bahn Richtung Gürbetal, die im 15-Minutentakt verkehrt, erfolgen mit der Buslinie 28, die voraussichtlich ab Sommer 2017 zum Bahnhof Weissenbühl verlängert wird (Angebotsbeschluss 2014 – 2017). Der Fahrplan der neuen Buslinie wird so gelegt werden, dass auf der Gemeinschaftsstrecke mit der Linie 28 zusammen ungefähr ein 7.5 Minuten-Takt entsteht. Damit erhält aber die neue Linie selbst bei einer Linienführung via Bahnhof Weissenbühl keine Zugsanschlüsse. Zudem wäre die Linienführung via Bahnhof Weissenbühl länger ist als die Linienführung gemäss Vorschlag des Angebotskonzepts; die Fahrzeiten auf der neuen Linie würden länger, die neue Linie wäre unattraktiver. Aus diesen Gründen soll auf eine Linienführung via Bahnhof Weissenbühl verzichtet werden.

		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zudem könnte die neue Linie 31 dann den Westast der Linie 28 ersetzen. Die Linie 28 könnte auf den Abschnitt Brunnadern-Wankdorf beschränkt werden. Wie der Bericht zeigt, gibt es für die Tangentiallinie nur ein geringes Nachfragepotenzial für Fahrten zwischen dem Stadtteil 3 und dem Osten von Bern (Bereich Ostring und darüber hinaus). 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Weiterführung der Buslinie 28 in der heutigen Form inkl. Verlängerung zum Bhf Weissenbühl ist Gegenstand des Angebotsbeschlusses 2014–2017 und wird im August 2017 nach der Umgestaltung des Eigerplatzes umgesetzt.
VCS Regionalgruppe Bern	▶ Teilweise	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wir teilen Ihre Einschätzung, dass im Teilkorridor Ost (Kirchenfeld) kein genügendes Potential für eine (zusätzliche) Tangentiallinie Süd besteht. (Fazit S.6) Wir teilen Ihre Einschätzung, dass im Teilkorridor West ein Potential für eine Tangentialverbindung zwischen Europaplatz und Eigerplatz/Sulgenau besteht. (Fazit S.7) Mit der Linienführung zwischen Europaplatz und Eigerplatz (via Schlossstrasse–Huberstrasse–Weissensteinstrasse) sind wir einverstanden. ▶ Wir sind der Ansicht, dass eine Fortsetzung der Tangentiallinie Süd über die Monbijoubücke bis zum Thunplatz nicht erforderlich ist. Aus unserer Sicht reicht das bestehende Angebot mit der Linie 28 für die Verbindung zwischen Eigerplatz und Kirchenfeld aus. ▶ Die vorgebrachte Begründung für die Weiterführung bis zum Thunplatz überzeugt uns nicht. Gemäss Anhang C ist das Wenden im Bereich Brückenkopf West/Aldi (Höhe der Einmündung Bürenstrasse) „knapp fahrbar“. Die „grösseren Bedenken“ bezüglich dem Setzen von Fundamenten für die erforderliche LSA können wir nicht nachvollziehen. ▶ Als Alternative wäre die Variante „Bürenstrasse“ nochmals zu prüfen/in Betracht zu ziehen. Wir können daher das Fazit auf Seite 18 NICHT unterstützen, die Linie sei über die Monbijoubücke zu verlängern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wird zur Kenntnis genommen. ▶ Für den 15'-Takt Europaplatz–Sulgenau sind 3 Fahrzeuge erforderlich. Mit den damit verbundenen Umlaufzeiten von 45 Minuten kann die Linie mit geringen Mehrkosten ins Kirchenfeld verlängert werden. Der Bericht wird entsprechend ergänzt. ▶ Zur Weiterführung siehe auch oben. Die Bedenken sind mit den darunterliegenden Gebäuden begründet (Deckenabdichtung). Die Variante stellt auch sonst keine befriedigende Lösung dar (z. B. Warteplatz auf Busspur im Zulauf zur LSA Sulgenau). ▶ Die Variante Bürenstrasse wird als ungeeignet beurteilt (schmale, ruhige Quartierstrasse in einer Begegnungszone, Aufhebung ohnehin beschränkt verfügbarer Parkplätze).
SP Stadt Bern	▶ Teilweise	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die vorgeschlagene Linienführung ist grundsätzlich nachvollziehbar. Die Führung der neuen Linie über die Monbijoubücke ist zwingend. Die Durchbindung mit der Linie 31 steht für uns nicht unbedingt im Vordergrund; dagegen ist eine Durchbindung mit der Linie 28 zu prüfen und nicht von vornherein auszuschliessen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Weiterführung der Buslinie 28 in der heutigen Form inkl. Verlängerung zum Bhf Weissenbühl ist Gegenstand des Angebotsbeschlusses 2014–2017 und wird im August 2017 nach der Umgestaltung des Eigerplatzes umgesetzt. Die Durchbindung mit der Linie 28 würde zu einer sehr langen und betrieblich sehr störungs-

anfälligen Linie führen. Die Linie 28 verkehrt in den HVZ bereits heute oft stark verspätet.

4.2 Tangentiallinie Bern Süd, Fahrplankonzept und Angebot (Kapitel 4 und 5)

Sind Sie mit dem vorgeschlagenen Fahrplankonzept und Angebot (Taktintervalle, Betriebszeiten) einverstanden?

Eingabe	Antwort	Kernaussagen	Antworten der RKBM
Bern	▶	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Der Gemeinderat beantragt, die neue Buslinie von Anfang an von Montag bis Freitag von ca. 6.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr verkehren zu lassen. Ein Angebot, das nur auf die Spitzenzeiten beschränkt ist, hat geringere Chancen, von den Fahrgästen akzeptiert zu werden. Die zusätzliche Ausdehnung auf die Abendstunden geht auf eine Forderung der Quartiermitwirkung Stadtteil 3 (QM3) zurück, die mit einer Ausdehnung des Abendangebots auf dem verkürzten Abschnitt der Buslinie 28 (Bahnhof Wankdorf-Brunnadernstrasse) in Zusammenhang steht. Im Kern geht es darum, auch auf dem westlichen Ast der Linie 28 (Brunnadernstrasse-Eigerplatz) ein analoges Abendangebot zu schaffen. Da die neue Südtangente mit der Buslinie 28 auf dem Abschnitt Brunnadernstrasse-Eigerplatz eine Gemeinschaftsstrecke bedienen wird, kann durch eine Ausdehnung des Versuchsbetriebs auf die Abendstunden dem Wunsch des Stadtteils 3 entsprochen werden. ▶ Die Verknüpfung der neuen Südtangente mit der Linie 31 beurteilt der Gemeinderat als richtig und wichtig. Der Fahrplan sollte jedoch mit der Vorgabe optimiert werden, dass am Europaplatz möglichst keine Wartezeiten auftreten 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Für die Betriebszeit Mo–Fr wird ein Ganztagesangebot 06.00 bis ca. 22.00 Uhr zu Handen des Regionalen Angebotskonzeptes 2018-2021 beantragt. ▶ Wird zur Kenntnis genommen und im Rahmen der Umsetzung geprüft.
Köniz	▶ Ja	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Gemeinde Köniz kann sich vorstellen, dass bei einem erfolgreichen Versuchsbetrieb der Takt auch auf die Nebenverkehrszeiten und einen Samstagsbetrieb ausgedehnt wird. Es gilt, nebst den S-Bahnanschlüssen auch möglichst kurze Umsteigezeiten auf die anderen Buslinien gewähren zu können. Dazu ist es allenfalls sinnvoll, den Takt weiter zu verdichten. ▶ Es ist uns zudem ein Anliegen, dass allfällige Verspätungen auf der neuen Linie nicht auf die Linie 31 übertragen werden, resp. die Linie 31 mit der Durchbindung keine Nachteile erfährt. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wird zur Kenntnis genommen. Für die Betriebszeit Mo–Fr wird ein Ganztagesangebot 06.00 bis ca. 22.00 Uhr zu Handen des Regionalen Angebotskonzeptes 2018-2021 beantragt. ▶ Wird zur Kenntnis genommen und ist bei der Umsetzung zu berücksichtigen (Fahrzeiten, Ausgleichszeiten an geeigneten Orten etc.).
Bernmobil	▶ Ja	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Auf dem gemeinsamen Abschnitt mit der Linie 28 ist unbedingt ein möglichst sauberer zeitlicher Versatz der beiden Linien anzustreben. Vor diesem Hintergrund unterstützen wir die vorgeschlagene Variante B mit Anschlüssen der neuen Linie am Europaplatz an die S2 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wird zur Kenntnis genommen.

inkl. Durchbindung mit der Linie 31 in Richtung Niederwangen.

- ▶ Die geplante Wendezeit an der Endhaltestelle Brunnadernstrasse ist mit 2 Minuten nicht optimal. Wie im Bericht auf Seite 23 erwähnt, sollten die Abfahrtszeiten im Rahmen der Umsetzung so festgelegt werden, dass sich die Wendezeit an der Brunnadernstrasse auf 3 bis 4 Minuten erhöht.
- ▶ Der 15'-Takt erachten wir für diese Linie als richtig, zumal sich so ein Versatz mit der Linie 28 einrichten lässt. Wir unterstützen den Vorschlag, die Linie vorerst nur in den Hauptverkehrszeiten zu betreiben. Eine Ausdehnung auf Ganztagesbetrieb ist aber möglichst schnell anzustreben, damit das gesamte Fahrgastpotential der Linie abgeholt werden kann.

▶ Wird zur Kenntnis genommen.

▶ Wird zur Kenntnis genommen.
Für die Betriebszeit Mo–Fr wird ein Ganztagesangebot 06.00 bis ca. 22.00 Uhr zu Handen des Regionalen Angebotskonzeptes 2018-2021 beantragt.

Postauto

▶ Ja

- ▶ Die vorläufige Beschränkung des Angebots auf die HVZ ist sinnvoll. Falls sich das Angebot bewährt, kann es entsprechend ausgebaut werden. Ein späterer Ausbau ist immer einfacher zu vollziehen als ein Abbau.

▶ Wird zur Kenntnis genommen.
Für die Betriebszeit Mo–Fr wird ein Ganztagesangebot 06.00 bis ca. 22.00 Uhr zu Handen des Regionalen Angebotskonzeptes 2018-2021 beantragt.

IGöV Bern

▶ Ja

- ▶ Es ist sehr zu begrüßen, dass das neue Angebot zeitversetzt zur bestehenden Linie 28 angeboten wird. Damit besteht in den HVZ ein optimiertes Angebot für Pendler.
- ▶ Im Hinblick auf die Potenziale wäre es sinnvoll, wenn die Linie 6 den Thunplatz künftig in beiden Richtungen bedienen würde, damit die neue Tangentiallinie auch von den potenziellen Fahrgästen von/nach Muri–Gümligen genutzt werden könnte.

▶ Wird zur Kenntnis genommen.

▶ Auf die Bedienung der Haltestellen Luisenstrasse, Thunplatz und Weltpostverein wird verzichtet, weil die Quartiere durch die Halte der Linien 7 und 8 an diesen Haltestellen bereits sehr gut erschlossen sind. Zudem erlauben die knappen Umlaufzeiten der Linie 6 keine weiteren Halte. Zusätzliche Halte würden zu einer Verlängerung der Umlaufzeit führen, was den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges mit den entsprechend hohen betrieblichen Mehrkosten bedeuten würde. Allerdings ist die Machbarkeit des Einsatzes eines zusätzlichen Fahrzeuges nicht gegeben, da an beiden Endhaltestellen nur je ein Fahrzeug halten respektive warten kann. Bei der Brunnadernstrasse kann zwischen der neuen Tangentiallinie und der Linie 6 umgestiegen werden.

Pro Bahn Schweiz, Sektion Espace-Mittelland	▶ Ja	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Steigerung der Attraktivität zwischen Eigerplatz und Brunnadernstrasse durch 7.5 Minuten Takt und auch, dass das Entwicklungsgebiet Gaswerkareal, welches mit einem Lift mit der Monbijoubücke verbunden ist von einem deutlich besseren ÖV-Angebot profitiert. ▶ Damit nicht nur die Pendler, sondern auch die Anwohner vom neuen Angebot profitieren, soll das Angebot so rasch wie möglich Ganztags und auch am Samstag angeboten werden. 	<p>▶ Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Für die Betriebszeit Mo–Fr wird ein Ganztagesangebot 06.00 bis ca. 22.00 Uhr zu Händen des Regionalen Angebotskonzeptes 2018-2021 beantragt.</p>
Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem QBB	▶ Keine Antwort	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die QBB erachtet die Durchbindung mit der Linie 31 als elementaren Faktor, welcher massgeblich zur Qualitätssteigerung beiträgt. Entsprechend unterstützt die QBB die Empfehlungen der RKBM, die Linie im 15'-Takt verkehren zu lassen und am Europlatz mit der Linie 31 Richtung Wangental durchzubinden (Variante B). ▶ Die QBB stösst sich allerdings an der Wartezeit von 7 Minuten am Europaplatz für die Fahrtrichtung West-Ost. Die Wartezeit ist für Reisende unangenehm und mindert die Attraktivität des Angebots. ▶ Zudem beanstandet die QBB den daraus resultierenden erhöhten Platzbedarf am Europaplatz. Entsprechend ist die Detailumsetzung sorgfältig zu planen. 	<p>▶ Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>▶ Wenn die genauen Fahrzeiten ermittelt sind, soll die Wartezeit im Rahmen der Umsetzung reduziert bzw. minimiert werden.</p> <p>▶ Wird zur Kenntnis genommen.</p>
Quartiermitwirkung Stadtteil 3, Bern	▶ Nein	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Der Versuchsbetrieb dieses neuen Angebots soll als Ganztagesbetrieb gestartet werden. Der Testbetrieb nur zu den HVZ (Hauptverkehrszeiten) ist ein Hinderungsgrund, das Angebot auszuprobieren. Man weiss nie, ob der Bus nun verkehrt oder nicht und nimmt dann doch die Linien über den Bahnhof und somit längere Reisezeit, ev. Umsteigen und volle ÖV in Kauf. ▶ Mit dem von uns vorgeschlagenen Ersatz des Abschnitts Weissenbühl – Brunnadern der Linie 28 durch die neue Linie 31 könnte diese von Beginn an – ohne Zusatzkosten gegenüber der Variante HVZ – ganztags im 15-Minutentakt verkehren. Während der HVZ könnten einige Kurse der Linie 28 von/ab Bern Weissenbühl verkehren, damit könnten Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich Weissenbühl/ Mattenhof/ Sulgenau die Steinerschule am Melchenbühlweg nach wie vor ohne Umsteigen erreichen. 	<p>Für die Betriebszeit Mo–Fr wird ein Ganztagesangebot 06.00 bis ca. 22.00 Uhr zu Händen des Regionalen Angebotskonzeptes 2018-2021 beantragt.</p> <p>▶ Siehe Antwort Kap. 4.1</p>
VCS Regionalgruppe Bern	▶ Ja	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wir sind mit den Schlussfolgerungen und Empfehlungen (S. 25) grundsätzlich einverstanden – sofern sich aus der von uns bevorzugten Verkürzung der Linie bis in den Sulgenau (statt Thunplatz) nicht noch bessere Optionen ergeben. Auch mit dem Angebotskonzept HVZ-Betrieb Morgen und Abend im 15-Min.-Takt in einer Startphase sind wir einverstanden. 	<p>Für die Betriebszeit Mo–Fr wird ein Ganztagesangebot 06.00 bis ca. 22.00 Uhr zu Händen des Regionalen Angebotskonzeptes 2018-2021 beantragt.</p>
SP Stadt Bern	▶ Teilweise	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Der 15'-Takt ist als Ausgangspunkt nachvollziehbar. Wir erwarten aber, dass die neue Linie im Ganztagesbetrieb (mindestens 06:00 bis 20:00 Uhr) geführt wird. 	<p>Für die Betriebszeit Mo–Fr wird ein Ganztagesangebot 06.00 bis ca. 22.00 Uhr zu Händen</p>

Auch in einer ersten Versuchsphase ist der Betrieb mindestens auch über Mittag sicherzustellen. Die Ergebnisse der Evaluation des Versuchsbetriebs sind sonst kaum aussagekräftig.

des Regionalen Angebotskonzeptes 2018-2021 beantragt.

4.3 Tangentiallinie Bern Süd: Empfehlungen (Kapitel 7)

Sind Sie mit den Empfehlungen, resp. dem Antrag für das Regionale Angebotskonzept 2018-2021 einverstanden?

Eingabe		Kernaussagen	Antworten der RKBM
Bern		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nein, der Gemeinderat ist mit den Empfehlungen nicht einverstanden. Gemäss seinen Ausführungen unter Punkt 1 und 2 verlangt der Gemeinderat die folgenden Anpassungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die neue Tangentiallinie Bern Süd wird von Anfang an als Ganztagesbetrieb (ca. 6.00 Uhr-22.00 Uhr) eingeführt ○ Eine Linienführung via S-Bahnhof Weissenbühl sei zu prüfen. 	▶ Siehe Antwort Kapitel 4.1 und 4.2.
Köniz	▶ Ja	▶ Wir begrüssen die neue Tangentiallinie sehr!	▶ Wird zur Kenntnis genommen.
Bernmobil	▶ Ja	▶ Die neue Tangentiallinie ist eine sinnvolle Netzergänzung und bietet auf vielen Verbindungen im Süden von Bern eine umsteigefreie Alternative zur Fahrt mit den Hauptlinien über das Zentrum.	▶ Wird zur Kenntnis genommen.
IGöV Bern	▶ Ja	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wir sehen das Potenzial einer Tangentiallinie auf dem Ast Niederwangen bis in den Raum Burgernziel. Die bestehende Buslinie 28 wird damit in den HVZ deutlich aufgewertet und stellt im Abschnitt Eigerplatz bis Burgernziel eine echte Alternative zu den bestehenden Linien durch die Innenstadt dar. Die Durchbindung mit der Linie 31 am Europaplatz ist unbedingt anzustreben. ▶ Die Umsteigeverbindungen am Europaplatz auf die S-Bahnen dürfen nicht zu knapp bemessen werden, da die Umsteigewege doch relativ lang sind und die Bahnsteige immer nur über Rampen oder Treppen erreicht werden können. 	<p>▶ Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>▶ Die Konzeptüberlegungen gehen von einer Umsteigezeit von mindestens 5 bis 6 Minuten aus.</p>
Pro Bahn Schweiz, Sektion Espace-Mittelland	▶ Ja	▶ Alle Argumente sind auch aus unserer Sicht richtig.	▶ Wird zur Kenntnis genommen.
Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem QBB	▶ Ja	▶ Die QBB begrüsst den Ausbau des ÖV-Angebots und die Schaffung der neuen Tangentiallinie Süd. Die QBB erachtet die Durchbindung mit der Linie 31 als elementaren Faktor für die Qualitätssteigerung des ÖV.	▶ Wird zur Kenntnis genommen.
Quartiermitwirkung Stadtteil 3, Bern	▶ Nein	▶ Grundsätzlich unterstützen wir die neue Idee sehr. Damit sie aber kein Flop wird, soll der Versuchsbetrieb von Anfang an auf den ganzen Tag ausgeweitet werden (siehe Punkt 2); allenfalls sogar im Abend- und Sonntagsbetrieb. Wenn dies erreicht wird, wäre unsere	Für die Betriebszeit Mo–Fr wird ein Ganztagesangebot 06.00 bis ca. 22.00 Uhr zu Handen des Regionalen Angebotskonzeptes 2018-2021 beantragt.

Forderung im Rahmen der Mitwirkung zum AK ÖV 2018-2021 nach einer Ausweitung der Verkehrszeiten der Linie 28 zw. Eigerplatz (Bhf. Weissenbühl) bereits erfüllt.

VCS Regionalgruppe Bern	▶ Nein	▶ Siehe oben: Der VCS beantragt eine Verkürzung der Linie auf den Abschnitt Europaplatz–Weissensteinstrasse–Eigerplatz–Sulgenau. Auf die Verlängerung Sulgenau–Monbijoubücke–Thunplatz soll verzichtet werden. Das Entwicklungsgebiet Gaswerkareal kann bereits mit der bestehenden Linie 28 Richtung Kirchenfeld verknüpft werden. Sollte sich zeigen, dass die bestehende Kapazität der Linie 28 zwischen Eigerplatz und Kirchfeld (Thunplatz) die Nachfrage nicht mehr abdecken kann, soll zu einem späteren Zeitpunkt eine Verlängerung der Tangentiallinie Süd wieder in Betracht gezogen werden.	▶ Siehe Antwort Kap. 4.1
SP Stadt Bern	▶ Teilweise	▶ Wir begrüssen den Vorschlag grundsätzlich. Zu Takt und Betriebszeiten s. oben.	▶ Wird zur Kenntnis genommen.

4.4 Weitere Bemerkungen zur Tangentiallinie Bern Süd, Angebotskonzept Bus

Eingabe	Kernaussagen	Antworten der RKBM
Bern	▶ Der Gemeinderat hat keine weiteren Bemerkungen.	▶ Wird zur Kenntnis genommen.
Köniz	▶ Betreffend Kommunikation: Es ist jeweils sinnvoll, wenn die elektronischen Anzeigen in den Bussen/Trams/Zügen die Anschlüsse an andere Linien mit den jeweiligen nächsten Abfahrtszeiten angegeben werden. Zudem braucht es bestimmt zusätzliche Kommunikations- und Informationsmassnahmen für die neue Linie.	▶ Anliegen wird unterstützt
Bernmobil	▶ Die Haltekantensituation am Europaplatz ist noch genauer zu prüfen. Für das Abwarten der Wendezeit ist ein geeigneter Platz zur Verfügung zu stellen. ▶ In der Brunnadernstrasse ist eine neue Haltekante zu erstellen, die so platziert ist, dass die Busse der Linie 19 nicht behindert werden. ▶ Der auf Seite 20 des Schlussberichtes vorgeschlagene zusätzliche Halt der Linie 6 am Thunplatz muss unter Berücksichtigung der knappen Umlaufzeiten und übriger Wünsche nach zusätzlichen Halten noch genau geprüft werden.	▶ Wird bei Umsetzung geprüft. ▶ Wird zur Kenntnis genommen. ▶ Wird zur Kenntnis genommen.
IGöV Bern	▶ Falls sich das Passagieraufkommen den Erwartungen gemäss entwickelt sollte eine Ausweitung der Betriebszeiten auf Samstag und Sonntag geprüft werden. Dabei könnte eine reduzierte Strecke Europaplatz-Burgernziel in Betracht gezogen werden. Für Reisende aus dem Westen (S1, S2) ergäbe sich damit eine direktere Verbindung Richtung Marzilibad oder Tierpark. ▶ Zudem muss vor Einführung der neuen Buslinie ein breit angelegtes Werbekonzept vorgesehen werden. Bisherige neue Angebote wurden u.E. primär an die Nutzer des ÖV gerichtet mit Werbung in öffentlichen Verkehrsmitteln. Vermehrt müssten diese Angebote breiter abgestützt und für potenzielle Umsteiger beworben werden.	▶ Wird zur Kenntnis genommen. ▶ Wird zur Kenntnis genommen. Bewerbung von neuen Angeboten ist Sache der Transportunternehmung.
Pro Bahn Schweiz, Sektion	▶ Der Linien-Endpunkt Thunplatz ist falsch ausgedrückt. Er muss Brunnadern-Strasse genannt werden. Wie im Bericht festgehalten, ist	▶ Linienendpunkt wird Brunnadernstrasse heissen.

Espace-Mittelland	<p>nur die Umsteigebeziehung West - Ost auf Tram 7/8, Busse 19/28 für die Fahrgäste zufriedenstellend, allerdings fehlt die Beziehung zu Tram 6. Ganz schlecht - wie auch in der Studie ausgeführt - ist die Umsteigebeziehung Ost - West, selbst wenn Tram 6 am Thunplatz noch anhalten würde. Alle Umsteigebeziehungen Ost - West, inklusive West - Ost für Tram 6 finden an der Brunnadernstrasse statt. Deshalb soll als Endpunkt der Linie Brunnadern-Strasse und nicht Thunplatz aufgeführt werden.</p> <p>► Ebenso soll auf den Halt der Tramlinie 6 am Thunplatz in jedem Falle verzichtet werden. Es gibt dafür zu wenig Potenzial in beiden Richtungen.</p>	► Wird zur Kenntnis genommen.
Quartiermitwirkung Stadtteil 3, Bern	<p>► Bahnhof Weissenbühl: Soll für Fussgänger und Velos von der Schwarzenburgstrasse (und Weissensteinquartier) besser erreicht werden können.</p>	<p>► Wird zur Kenntnis genommen. Die Erreichbarkeit des Bahnhofs Weissenbühl für den Langsamverkehr ist nicht Gegenstand des vorliegenden ÖV-Konzepts.</p>
VCS Regionalgruppe Bern	<p>► Was im Bericht nicht oder zu wenig erwähnt wird sind folgende Argumente, die allenfalls für eine Verlängerung über die Monbijoubücke sprechen würden:</p> <p>1. Die Verlängerung gibt es „gratis“, da die Fahrzeugumläufe bei einem Wenden im Bereich Sulgenau zu langen Standzeiten führen würden – oder umgekehrt: mit dem Verzicht auf die Verlängerung können keine Betriebskosten eingespart werden. (Das ist eine Annahme. Falls dies zutrifft, wäre eine Verlängerung auch aus unserer Sicht allenfalls zweckmässig.)</p> <p>2. Das Angebot zwischen Eigerplatz und Thunplatz soll im Sinne einer Vorwärtsstrategie stark ausgebaut werden – auch wenn zurzeit keine entsprechende Nachfrage besteht. Mit dieser Strategie soll angestrebt werden, dass ÖV-Pendler von Worb/Muri nach Bern-West oder Köniz nicht mehr über den Hauptbahnhof fahren, sondern die „Abkürzung“ über die Monbijoubücke nutzen. (Wenn eine solche „Vorwärtsstrategie“ die Grundlage für die Verlängerung der Linie wäre, könnten wir dieser allenfalls zustimmen).</p>	<p>► Der Bericht wird mit den entsprechenden Argumenten ergänzt.</p>
SP Stadt Bern	<p>► Die neue Linie kann nicht dazu dienen, das Entwicklungsgebiet Gaswerkareal bezüglich ÖV zu erschliessen. Dazu ist sie ungeeignet und es müssen andere Lösungen gefunden werden.</p>	<p>► Die neue Tangentiallinie trägt zu einer besseren ÖV-Erschliessung des Entwicklungsgebietes Gaswerkareal bei. Die Studie zur Erschliessung von Matte und Marzili wird voraussichtlich im Lauf 2016 zur Mitwirkung gebracht.</p>